

# HERZOG

magazin für kultur



**KNALLER//**  
**DER HERZOG WIRD 500**  
**PROF. WOLFGANG MARQUARDT**  
**KUNST GEGEN BARES**  
**FRITTEN, KIRSCHBIER & LEOPARDENHEMDEN**  
**GRUSEL UND HORROR AUS JÜLICH**  
**LOSS MER SINGE**  
**ARIRANG BLÄSER QUINTETT**  
**...**

TITELBILD: la mechy+ Agentur für Design + Kommunikation / Sophie Döhmen



## Frohe Weihnachten, Jülich!

WIR WÜNSCHEN IHNEN ALLEN EIN FRIEDLICHES FEST.

Was gibt es Schöneres, als jederzeit auf die Sicherheit von Wärme und Geborgenheit zu zählen. Und gerade jetzt die ganz besondere Magie von Lichterglanz und Nähe zu erleben. In Ihrer Stadt und in Ihrem Zuhause. Wir – Ihre Stadtwerke Jülich – freuen uns, immer für Sie da zu sein. Zu Weihnachten und das ganze Jahr über. Ein frohes Fest und herzlichen Dank für Ihr Vertrauen!

**SWJ – Mit aller Energie für Jülich.**

**Tarif-  
wechsel**

**Einfach entspannen mit unseren  
sicher-günstigen Festpreisen\***

Sichern Sie sich noch rechtzeitig unsere entspannt  
günstigen SWJ Tarife mit Festpreis-Garantie\*:

Wechseln Sie bis zum 31.12.2015 in den SWJ FixGas 2016 Tarif\*.

Und bis zum 31.01.2016 in den StabilStrom 2017 Tarif\*.

Alle Infos unter [stadtwerke-juelich.de](http://stadtwerke-juelich.de)

**SWJÜLICH**  
stadtwerke-juelich.de

\*Ausgenommen sind Änderungen der Umsatz-, Strom- oder Erdgassteuer.

### INDEX//

TITEL	04	< Das ist der Knaller! Der Herzog wird 500 >
KOLUMNE	07	< Was ich noch sagen wollte... >
MENSCHEN	08	< Prof. Wolfgang Marquardt >
KUNST+DESIGN	10	< Knall, Knaller, am Knallsten: Fritten, Kirschbier & Leopardenhemden >
KLEINKUNST	13	< Comedy- und Musikshow: Kunst gegen Bares >
LITERATUR	14	< Grusel und Horror aus Jülich >
MUSIK	17	< Loss mer Singe > < Jülicher Schlosskonzerte: Arirang Bläser Quintett >
KINO	19	< Programmübersicht > < Arlo & Spot > < Bridge of Spies - Der Unterhändler > < Macbeth > < Wie geht Deutschland? >
TERMINE	28	< Die Schüler der Madame Anne > < Wie auf Erden > < Heidi > < Taxi >
IMPRESSUM	30	< Veranstaltungskalender für Jülich und Umgebung >

### KNALLER

#### HERZÖGLICHE SCHREIBER GESUCHT!

Die Redaktion des HERZOG bietet – quasi als Knaller des neuen Jahres - interessierten Schreiberlingen die Chance, sich mit knalligen Worten auszutoben. Wer sich mit Reportagen und Kurzgeschichten rund um das Jülicher Kult(ur)leben einbringen möchte, ist herzlich willkommen und kann sich unter: [redaktion@herzog-magazin.de](mailto:redaktion@herzog-magazin.de) mit einer knalligen Bewerbung melden.



[www.herzog-magazin.de](http://www.herzog-magazin.de)  
[facebook.com/HERZOGmagazin](https://facebook.com/HERZOGmagazin)  
[twitter.com/HERZOGmagazin](https://twitter.com/HERZOGmagazin)

**Traumwagen.**

Schauen Sie sich doch bei uns um.



Mercedes-Benz

**SCHÜMANN**

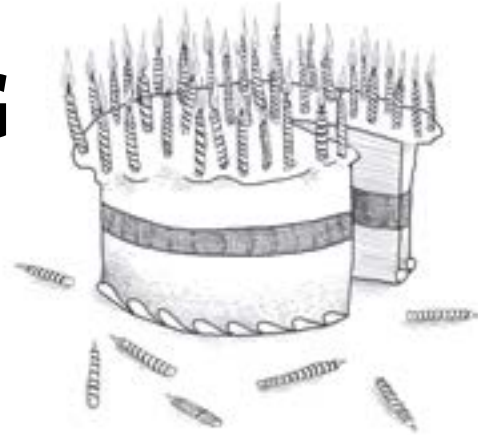
Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung  
Elisabethstraße 6-8 | 52428 Jülich  
Telefon 02461 9707-0 | [www.mercedes-schuemann.de](http://www.mercedes-schuemann.de)  
[www.facebook.com/AutohausSchuemann](https://www.facebook.com/AutohausSchuemann)

DAS IST DER KNALLER!

# DER HERZOG WIRD 500

► In diesem Jahr steht ein ganz besonderer Jahrestag an. Vor 500 Jahren, am 28. Juli 1516, wurde der Jülicher Herzog schlechthin geboren: Wilhelm V. von Jülich-Kleve-Berg, Graf zu der Mark und Ravensberg und Herr von Ravenstein, genannt „Der Reiche“. Er gebot über ein Territorium, das weite Teile des heutigen Bundeslandes Nordrhein-Westfalen umfasste. Sein Wirken hat tiefe Spuren in Jülich hinterlassen. Man denke nur an die Zitadelle mit dem ehemaligen herzoglichen Residenzschloss, die er von dem italienischen Architekten Alessandro Pasqualini errichten ließ. Aus diesem Anlass legt die Stadt Jülich ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm unter dem Titel „Wilhelm 500“ auf, das Ausstellungen, Führungen, Vorträge, Exkursionen u.v.m. umfasst. Mitte Februar 2016 erscheint ein eigenes Programmheft. Selbstverständlich wird auch „der Herzog“ seine Leser über die Aktivitäten auf dem Laufenden halten. Zudem wird in jeder Ausgabe des Jahres 2016 ein Aspekt aus der bewegten Biographie Wilhelms V. vorgestellt. Hier nun beginnen wir mit Jugend und Erziehung.

Wilhelm wurde auf der Burg zu Kleve geboren. Er war der einzige Sohn von Herzog Johann III. von Kleve (1521–1539) und Herzogin Maria von Jülich-Berg. Seit 1511 herrschten beide über das Herzogtum Jülich-Berg. Mit dem Tod von Wilhelms Großvater, Herzog Johann II. von Kleve, im Jahr 1521 kam es zur Vereinigung der Territorien Jülich-Berg-Ravensberg mit Kleve-Mark, die durch eine entsprechende Vereinbarung bereits 1496 vorbereitet worden war. Damit war ein beachtlicher Territorienkomplex im Nordwesten des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation entstanden, der mit seinen nahezu 400.000 Einwohnern einen bedeutenden Machtfaktor darstellte. Johann III. erhielt schon von den Zeit-



genossen den Beinamen „Der Friedfertige“, da er sehr darauf bedacht war, Konflikte frühzeitig zu entschärfen oder sich aus diesen herauszuhalten. Letzteres war gar nicht so einfach, da der Thesenanschlag Martin Luthers am 31. Oktober 1517 eine tiefreichende Kirchenspaltung ausgelöst hatte, die das gesamte Heilige Römische Reich Deutscher Nation in Aufruhr versetzte. Die Reformation warf ganz grundsätzliche Fragen auf, die gerade auch die Rolle der Fürsten im Machtgefüge des Reiches betrafen. Johann III. positionierte sich insoweit, dass er eine umfassende Reform der katholischen Kirche zwar für notwendig hielt, aber keinen Bruch mit dem Papst als Oberhaupt der Kirche wünschte. Vielmehr verwies er immer wieder darauf, dass ein einberufendes Konzil alle theologischen und kirchenrechtlichen Fragen klären würde. Das hielt ihn aber nicht davon ab, in seinen Territorien selbst Kirchenordnungen zu erlassen und deren Umsetzungen in Visitationen überprüfen zu lassen. Während sich in seinen Territorien reformatorische Tendenzen ungestört ausbreiten konnten, ging er mit aller Härte gegen solche Bewegungen vor, die die gottgewollte Ständeordnung in Frage stellten. Denn infolge der Reformation war es einerseits zu Bauernaufständen in Südwest- und Mitteldeutschland gekommen, die jedoch nicht auf das Rheinland übergriffen, und andererseits zu Zusammenschlüssen religiöser Schwärmer, wie der Täufer. Letztere lehnten die bestehende Ordnung ab und riefen beispielswei-

se 1534/1535 eine eigene Herrschaft in der Stadt Münster aus, in der u.a. das Eigentum aufgehoben und die Vielweiberei eingeführt wurde. Hier beteiligte sich Johann III. an der Expedition nord-westdeutscher Fürsten, die dem Fürstbischof von Münster dabei halfen, Münster 1535 zurückzuerobern und die Herrschaft der Täufer (blutig) zu beenden. Johann III. und seiner Frau Maria wurden vier Kinder geboren, die Töchter Sibylle, Anna und Amalia sowie der Erbsohn Wilhelm. Der angesehene Humanist Konrad Heresbach (1496–1576) übernahm 1523 die Erziehung des damals siebenjährigen Wilhelm und suchte ihm den Wahlspruch „Spartam quam nactus es, orna!“ („Sparta ist dir zugefallen, nun versuche, es zu gestalten!“) aus. Der Spruch ist von Cicero entlehnt und ist in dem Sinne „Du hast nun ein Amt. Fülle es aus!“ zu verstehen. Heresbach hatte sich als Herausgeber der Schriften Herodots einen Namen gemacht und pflegte engen Kontakt zu Erasmus von Rotterdam, der ihn vermutlich an den jülich-klevischen Hof vermittelt hatte. Aus einem in der 1570er Jahren edierten Traktat zur Fürstenerziehung können die Erziehungsgrundsätze Heresbachs abgeleitet werden. Diese sind von einem bodenständigen Pragmatismus geprägt und stellen allzu „höfisches“ Verhalten in Frage. Die für die Ausbildung des Fürs-



Abbildung: Heinrich Aldegrever, Porträt Herzog Wilhelms V. von Jülich-Kleve-Berg, 1540, Museum Zitadelle Jülich

tensohnes obligate Reise ins Ausland lehnte Heresbach mit der Begründung ab, dies sei im Hinblick auf Anstand und Sitte sowie der lauernden Gefahren in der Ferne ein zu großes Abenteuer. Wilhelm wurde von Heresbach sicher kenntnisreich erzogen, eine gewisse Weltläufigkeit vermittelte er ihm dagegen nicht. Aber wie stand es nun um die intellektuellen Fähigkeiten des Herzogs, war er ein „Herr der Bücher“? Dieser Frage gehen wir in der nächsten Ausgabe des „Herzogs“ nach.

► Guido von Büren

Eventplanung & Konzepte  
Büfett · Getränke & Service  
Menü & Flying Büfett  
Geschirr · Besteck & Equipment  
eigene Soßen & Delikatés

## Plantikow

Event Catering GmbH

Helmholtzstraße 6 · 52428 Jülich  
Fon (02461) 40695 - 50  
Fax (02461) 40695 - 55  
E-Mail [info@service-catering.de](mailto:info@service-catering.de)  
[www.service-catering.de](http://www.service-catering.de)



« Ihr Event ist nur so gut, wie er geplant ist »

Auf Neuwagen und  
Gebrauchtwagen

5 JAHRE  
Thüllen  
Garantie\*

ThÜLLEN

Auto Thüllen Jülich GmbH & Co. KG · Jülich, Dürener Str. 35 · Tel. 02461/696-19

\*Bedingungen: [www.thuellen.de/garantie](http://www.thuellen.de/garantie)

## WAS ICH NOCH SAGEN WOLLTE...

► Manchmal ist das ja so eine Sache mit den Knallern. Also mit denen, die man hören kann und den anderen. Wenn ich mich an die akustischen Knaller meines bisherigen Lebens erinnere, fallen mir als erstes die Knallerbsensträucher ein, die mich gelehrt haben, dass nicht immer die Größten die Besten sind. Es waren die kleinen strammen Murmeln, die den lautereren Knall hervorriefen und ihrem Namen Ehre machten. Und weil ich mich darüber immer so sehr gefreut habe, hat es auch sehr lange gedauert, bis für mich Kicher- und Knallerbsen nicht mehr dasselbe waren. Heute empfinde ich ähnliche Freude, wenn mir das Verpackungsmaterial Knackfolie in die Hände fällt. Mit dem leise knallenden Zerdrücken der Miniblasen bin ich erst einmal beschäftigt, bis der darin eingewickelte Inhalt inspiert werden kann. Auch aus Papier gefaltete Knallfrösche gehörten in die kindliche Bastelzeit und später zerplatzende Kaugummiblasen. Knallende Lineale auf der Schulbank habe ich immer noch im Ohr wie auch das Bearbeiten von Knallplättchen für Spielzeugpistolen auf den Gehwegplatten unserer Neubausiedlung. Auch knallten die mittels Klammer an den Speichen des Fahrrads befestigten Plastikschildchen, später der Auspuff des motorisierten Zweirads. Im Chemieunterricht folgten Erfahrungen mit Knallgas samt Probe. Beim Stichwort Chemie-Experiment erinnere ich mich an einen gänzlich unakustischen Knaller: in der Abschluss-Prüfung habe ich nervös die erforderlichen Zutaten in zu großer Menge zusammengefügt, was zu einer spontan notwendigen Lüftung des Schultrakts und Verschiebung aller nachfolgenden Prüfungstermine führte. Diese Prüfung habe ich dann auch nicht Knall auf Fall, sondern mit Ach und Krach bestanden. Meine Begeisterung für knallrot währt seit Kindertagen und Knalltüten müssen nicht zwangsweise aus Papier sein, sondern sind mir auch schon auf zwei Beinen begegnet. Wenn etwas ein Knaller ist, dann ist es also nicht unbedingt eine auf das Trommelfell knallende Schallwelle, sondern auch schon mal besonders toll



oder zumindest verblüffend. Erfahrungsgemäß ist zwar nicht jedes Jahr rückblickend wirklich toll und der Beginn eines neuen mit dem Kalender vor Augen nicht wirklich überraschend, aber die Knallerei gehört zu Silvester nun mal dazu, wenn auch die an diesem Abend knallhart gefassten guten Vorsätze für das Folgejahr eher verpuffen als verknallen. Letzteres kann natürlich auch passieren, dann allerdings nicht im Ohr, sondern mit dem Herzen. Den bis heute ungeschlagenen Silvesterknaller erlebte ich fast geräuschlos im Katastrophen-Winter 1978, als wir bei -25 Grad wegen eingefrorener Weichen und erstickender Schneemassen auf dem Berliner Ostbahnhof festsaßen. In den letzten 24 Stunden hatten wir uns bereits 200 der 300 km langen Heimreise vorwärtsgekämpft. In dem für eine vierstündige Fahrt ausgestatteten Speisewagen wurde uns Kindern der Teebeutel zum wiederholten Mal aufgebracht, den Erwachsenen blieb Brandy mit heißem Wasser zum Aufwärmen. In der Berliner Mitropa saß meine übermüdete Mutter um Mitternacht inmitten des Hauptstadt-Silvesterfeuerwerks mit zwei Kindern, die den Kopf auf den Armen liegend vortäuschten zu schlafen, weil ihnen für jede Stunde Schlaf eine Mark Taschengeld versprochen wurde. Seitdem weiß ich, dass „die haben den Knall nicht gehört“ auch die Umschreibung für ein gutes Geschäftsmodell ist...

► Gisa Stein

PROF. WOLFGANG MARQUARDT:

# MACHT STROH ZU GOLD

UND LÄSST FÜNFE GRADE SEIN.

► „Zukunft ist unsere Aufgabe“ heißt vollmundig das Leitwort des Forschungszentrums Jülich. Seit Juli 2014 ist Prof. Wolfgang Marquardt Vorstandsvorsitzender. Er hat den Nachbarschaftsdialog angestoßen, saß bei der Kleinen Nacht der Wissenschaft zum Thema „Zukunftsstadt 2030+“ mit im Kulturbahnhof auf dem Podium. So richtig kennen ihn die Jülicher noch nicht. Eine Begegnung.

HERZOG: Seit 17 Monaten sind Sie der „neue Nachbar“. Wie müsste ein Kennenlernfest aussehen, auf dem Sie sich wohlfühlen?

MARQUARDT: Es ist garantiert mehr Grillfest als Sektempfang. Auch wenn ich nicht in Jülich lebe, ist es mir wichtig, eine gute Nachbarschaft zu pflegen. Gegenseitig auf Tuchfühlung zu gehen und eben auch Möglichkeiten und Grenzen des Miteinanders zu verstehen, finde ich erstrebenswert.

HERZOG: Was würden Sie nach Ihrer Ankunft in Jülich als „einschlägigstes“ Erlebnis bezeichnen?

MARQUARDT: Ich fand toll, wie diese Initiative Nachbarschaftsdialog sich anlässt. Ich wage nicht zu sagen: einschlägt, weil wir noch am Anfang sind und die Ergebnisse noch vor uns liegen. Aber das Interesse, die Bereitschaft aufeinander zuzugehen, gemeinsam über Probleme und deren Lösung nachzudenken, das fand ich sehr erfrischend.

HERZOG: Sie sind in Böblingen geboren, leben aber seit 22 Jahren im Rheinland. Gibt es ein besonderes „rheinisches Grundgesetz“, das Sie verinnerlicht haben?

MARQUARDT: (lacht) Die Rheinischen Lösungen. Das fällt Schwaben sicher schwer. In ihrem Naturrell wollen Schwaben alles eher sehr gerade haben, schön im Rahmen der Regeln. Im Rheinland habe ich kennen und schätzen gelernt, dass man manchmal „fünfe grad sein“ lassen kann, wenn man miteinander etwas erreichen möchte.

HERZOG: Sie sind von Hause aus Verfahrenstech-

niker. Gibt es Erkenntnisse aus Ihrem Fachbereich, die Ihnen bei Ihrer Arbeit als Vorstandsvorsitzender hilfreich sind?

MARQUARDT: Da muss ich vielleicht doch einen Satz dazu sagen, was Verfahrenstechnik ist. Es ist letztlich eine Wissenschaft, die sich allgemein mit der Technik von Stoffumwandlung befasst. Das ist so abstrakt, wie das Fach auch gemeint ist.

HERZOG: Aus Stroh Gold machen...?

MARQUARDT: Fast, ein bisschen einfacher: aus Pflanzen eine biobasierte Kunstfaser zu machen, und darüber hinaus, Stoffumwandlung in voller Breite, von Pharmaprodukten bis zu Glas. Wenn ein Fach diese Bandbreite hat, muss man immer strukturiert und systemanalytisch an Probleme herangehen. Man muss den methodischen Kern, das, was im Innersten alles zusammenhält, herausdestillieren, um Probleme zu lösen. Dieser systemische Blick hilft mir sehr. Er hat mir auch sehr geholfen, schnell in meine neue Aufgabe hineinzufinden. Das ist das Eine. Das zweite in der Verfahrenstechnik ist die Schnittstelle zwischen Naturwissenschaften, die erkenntnisorientiert sind, und einer Ingenieurwissenschaft, die lösungs- und produktorientiert ist. Dadurch, dass ich quasi immer an dieser Schnittstelle gearbeitet habe, habe ich es auch relativ leicht, mich in die naturwissenschaftlichen Gebiete, die den Standort Jülich ausmachen, schnell einzufinden und die Denke der Kollegen zu verstehen, auch wenn es nicht meine Fächer sind.

HERZOG: Sie haben beim Amtsantritt gesagt, dass Sie bedauern, die eigenen Forschungen aufgeben zu müssen. Welchem Experiment würden Sie sich gerne einmal stellen?

MARQUARDT: (denkt lange nach) Wenn es gelingen würde, aus einem Stück Holz einen Kraftstoff zu machen, der überhaupt keine Emissionen mehr verursacht, weder Rußpartikel noch die NOX-Gase, die ja der Umwelt, der Atomsphäre schaden... Wenn man das hinkriegen würde zu



einem Preis, den man auch bezahlen kann, der wettbewerbsfähig ist... Das wäre ein absoluter Traum – da würde ich auch gerne noch ein bisschen dran rumspielen (schmunzelt).

HERZOG: Ein Anlass, ein Feuerwerk zu zünden? Welchen gäbe es noch?

MARQUARDT: Es gibt viele Ziele, die man sich als Leiter des Zentrums setzt, und viele wären ein Feuerwerk wert, wenn man sie erreichen könnte. Ich würde die Korke knallen lassen, wenn wir zu einem Zentrum im wissenschaftlichen Bereich würden und nicht die vielfältigen Aktivitäten nebeneinander her betreiben. Wann das gelänge, das wäre ein Feuerwerk wert – mindestens eins.

HERZOG: Was muss passieren, damit Sie „in die Luft gehen“?

MARQUARDT: Da muss viel kommen. Was ich gar nicht haben kann, ist, wenn institutionelle oder persönliche Egoismen, die gar überwiegend ideologisch getrieben sind, zum Leitfaden des Handelns werden, und das, was man wirklich erreichen möchte, aus dem Blick gerät.

HERZOG: 366 Tage liegen 2016 vor uns. Noch eine Zahl: 60 – was verbinden Sie damit?

MARQUARDT: ... dass ich in diesem Jahr dieses Lebensalter erreichen werde. Der zweite 60er ist das Jubiläum des Forschungszentrums. Die Gründung war im November 1956. Wir feiern im Juni, wo wir unseren Tag der Neugier um das Motto „60 Jahre Forschungszentrum“ gruppieren werden. Es gibt bereits eine Planung, die schon auf Hochtouren läuft, und ein Programm. Aber da lass ich die Spannung noch ein bisschen stehen. 60 ist eine schöne Zahl, aber keine Zahl, auf die man viel Gewicht legen sollte. Wir gehen es etwas bescheidener an und heben uns für eine andere schöne Zahl, vielleicht die 75, den großen Knaller auf.

► Dorothée Schenk



KNALL, KNALLER, AM KNALLSTEN

# FRITTEN, KIRSCHBIER & LEOPARDENHEMDEN

► Ein Freund, den ich, sollte ich ihm für längere Zeit mal nicht begegnet sein, spätestens zu Silvester auf dem Parkplatz des „real“ treffe, sagte mir beim Einladen: „Was ihr Deutschen zu Silvester an Raketen und Böllern in die Luft jagt, das tun wir Belgier uns an Essen und Trinken rein. Aber egal, Hauptsache es knallt...“.

Menschen sind Reizwespen, wir brauchen Input, um nicht zusammenzufallen, physisch wie mental. Dass es uns, im Gegensatz zu den Belgiern mit ihrem Gaumen und anderen lustgesteuerten Körperteilen, mehr zu bunten und lauten Phantasmagorien drängt, ist vielleicht etwas plakativ, aber woran denkt man bei Belgien? An Bier, Fritten, Manneken Pis. Bei Deutschland doch eher an Mercedes, Borussia, Goethe und den ganzen Hype. Schon bei den sich ähnelnden Landesfarben ruht bei den Belgiern das Schwarz, Gold, Rot erdig senkrecht in sich, während unsere Farben sich Schwarz, Rot, Gold aufeinander stapeln. Das drängt und steigt auf und gibt keine Ruhe. Legen Sie die Flaggen einmal nebeneinander...

MannekenPis und Faust, das ist schon deutlich. Dem Belgier ist schon allein der Stoffwechsel Entertainment. Man strullt fröhlich von oben herab und hat vermutlich auch noch Spaß am Luftholen. Im Faustischen ist das streng zu trennen, Dienst ist Dienst und Schnaps ist Schnaps und man pendelt zwischen dem Burnout angestrengten Wollens und dem Boreout des gelangweilten Am-Ziel-Seins. Ich bin selbst zwar eher ein Wein- als Biertrinker, aber ich versäume es nie, in Belgien in den Supermarkt zu gehen, um die Regalfluchten des Bierangebots anzustaunen. Als Augenmensch muss man das gesehen haben: in buntes Stanni-

gehüllte Kronkorken, porzellanene Schnappverschlüsse, Korkverschlüsse, nach Champagnerart mit Draht niedergehalten, alles, um diese aufschäumenden Süffigkeiten bis zum erlösenden Knall in der Flasche zu halten. Trappisten, Kirschbier, Leffe... Brecht soll beim Anblick einer französischen Käsetheke gesagt haben, so etwas nenne er Kultur.

Oder die Pommes frites, hierzulande das Menelekel des Fastfood schlechthin, waren ursprünglich frittierte Fische. Doch als die Maas einmal zum Angeln zu hart zugefroren war, schnitten die Belgier stattdessen Kartoffeln in Fischform, um sie dann wie gewohnt zu frittieren - ein kreatives Ritual dessen, was wir heute Slowfood nennen.

Ich weiß nicht, ob Belgien z.Zt. erwähnenswerte Kunst hervorbringt, aber es hat unglaublich hässliche, mit Schlaglöchern übersäte Nationalstraßen. Darauf bin unterwegs zu belgischen Kollegen und habe mich in einer dieser nicht enden wollenden Kleinstädte, die aussehen, als hätte ein Laster seine Ladung verloren, verfahren. Ich gehe in einen Bikerclub, um nach dem Weg zu fragen und zwei mit fünfziger Damen in Nylttest Leopardenhemden stehen zwischen Harley-Tanks, US-Nummernschildern und riesigen Plastikkakteen rauchend hinter dem Tresen. Vergleichbares gab es bei uns auf der Reeperbahn zu der Zeit, als das Stückgut noch nicht von Containern verdrängt worden war.

Die Damen ziehen mir einen Plan aus dem Netz, drucken ihn aus und zeichnen die Strecke ein. Mit Navi wäre mir das nicht passiert, deshalb habe ich auch keins. Das Kirschbier schmeckt wie Hello Kitty-Brause und nötigt mich in leichtem Däm-

Abbildung: Sophie Dohmen



merzstand auf die Toilette.

Auf dem Boden der sanft

gelb gekachelten Halle steht ein mir bis an die Schulter reichender, schwarz lackierter Schiffsanker und hoch über der Pinkelrinne hängt, so politisch unkorrekt wie irgend möglich, das Foto einer jungen Frau. Sie blickt aus dunklen Augen und weißem Hemd an mir vorbei: Anne Frank. Das Plakat einer Ausstellung zu ihrem Andenken, die niederländische Grenze ist unweit.

Zugegeben, ich liebe Videoclips, optisches Fastfood und visuelle Gemeinplätze, aber die beiden Damen trugen wirklich Netzstrümpfe und mein belgischer Freund fährt tatsächlich einen Citroën HY. Sie wissen schon, dieser Wellblechlaster, der aussieht wie eine abgesägte Junkers 52, der im Kino immer auftaucht, wenn Kleinkriminelle

Diebesgut von Schrottplätzen ab-

transportieren. Belgien ist jung, Herzogtum Burgund, spanische Niederlande, so und anders hat das Terrain schon geheißen. Vielleicht ist es deshalb von nationalen Traumata unbelasteter, obwohl es vielen Armeen als Schlachtfeld gedient hat, Waterloo, Ypern... Es ist der Schrottplatz zwischen Deutschland und Frankreich. Es zerfällt genüsslich so vor sich hin und da ich einen Knall habe, liebe ich es mehr als die französischen Landstriche. Kanalküste, Elsass und Burgund sind ja schon ein Knaller, aber Belgien ist für mich am Knallsten und das, was dem Asthmatiker sein Cortisonspray ist.

► Dieter Laue

## Anwaltskanzlei Dr. Beck GbR

Rechtsanwälte & Fachanwälte - Jülich



### Dr. Friedhelm Beck

Fachanwalt für Familienrecht  
Fachanwalt für Arbeitsrecht  
Gesellschaftsrecht – Steuerrecht  
vereidigter Buchprüfer

### Christian Österreicher

Fachanwalt für Arbeitsrecht  
Strafrecht - Mietrecht

### Ramón Jumpertz

Fachanwalt für Verkehrsrecht  
Fachanwalt für Strafrecht  
Versicherungsrecht  
Vertragsrecht

### Stephan Thiel

Fachanwalt für Erbrecht  
Baurecht - Sozialrecht

Tel. 02461.93550

24h-Notfall 0157.80700040

Fax 02461.935510

Neusser Str. 24

52428 Jülich

www.advobeck.de

## COMEDY- UND MUSIKSHOW:

# KUNST GEGEN BARES

„Kunst gegen Bares“ ist eine Kleinkunst-Show mit Wettbewerbscharakter. Jeden Monat bekommt das Publikum einen bunten Strauß an Künstlern geboten, aus dem es seinen Favoriten wählen kann. Dabei verläuft die Show nach folgenden Regeln:

1. Jeden Monat treten 6 - 8 neue Künstler auf.
2. Ein Mix aus Comedy, Musik, Poetry Slam, Zauberei und ganz speziellen Talenten.
3. Jeder Künstler hat 10 Minuten Zeit für den Auftritt
4. Jedem Künstler ist ein Sparschwein zugeordnet, das nach dem letzten Auftritt an der Bühne aufgestellt wird.
5. Anschließend greift das Konzept „Kunst gegen Bares“: Das Publikum hat die Möglichkeit nach eigenem Ermessen zu entscheiden, welche/n Künstler es unterstützen will. Das Geld in den Sparschweinen geht zu 100% an die Künstler.
6. Der Inhalt der Sparschweine wird ausgezählt. Derjenige mit dem vollsten Schwein ist Sieger der Veranstaltung und trägt den Titel „Kapitalistenschwein des Monats“.

### Künstler des Abends

Seeking Raven | Songwriter | Duisburg  
Johnatan Harder | Songwriter | Düsseldorf  
Dennis Grundt | Stand Up Comedy | Hamburg  
Bo Arminius | Stand Up Comedy | Hamburg  
Rene Frotscher | Comedy Zauberei | München  
Dave Davis | Stand Up Comedy | Köln  
Datenschmutz | Band | Grevenbroich  
Müro Bakar | Stand Up Comedy | Düsseldorf

### Dave Davis

Dave Davis, besser bekannt als „Motombo Umbokko“, denn als solcher begeisterte er seit 2009 sein Publikum mit schwarzem Humor und farbig-frohem Wortwitz und räumte ein Vielzahl von Comedy-Preisen ab. Seit dem Jahr 2014 tritt Davis fernab seiner Bühnenfigur Motombo Umbokko auch ohne Haube, Kittel und gespielten Akzent auf. Als solcher serviert der Schamane des ganzheitlichen Humors sein drittes Soloprogramm und zugleich sein heilsamstes Gebräu: „AFRODISIAKA!“ Im März 2015 hat er mit diesem Rezept den Kabarettpreis Stuttgarter Besen gewonnen.

Moderiert wird die Show von 100'5 DASHIT-RADIO Spaßreporter Daniel Kus.

### AUFTRITT | MI 13|01

KuBa Jülich | 20:00 Uhr | Einlass: 19:00 Uhr | 5 € | weitere Informationen zu den Künstlern des Abends finden Sie auf Facebook unter [www.facebook.com/kunstgegenbares.club](http://www.facebook.com/kunstgegenbares.club)

### WEITERE TERMINE 2016

17|02 + 16|03 + 13|04 + 11|05 + 08|06 + 14|09 + 12|10 | KuBa Jülich



Foto: Dave Davis

www.dpvb.de

BESCHALLUNGSTECHNIK LICHTTECHNIK  
BEAMER UND LEINWÄNDE BÜHNENTECHNIK

### DPvB - Veranstaltungstechnik

Kuhlstraße 20 Tel.: 02461 / 98 80 94  
52428 Jülich Fax: 02461 / 34 27 04

# GRUSEL UND HORROR AUS JÜLICH

Der Arbeitskreis Jülicher Bibliothek ist ein Zusammenschluss verschiedener Bibliotheken aus Jülich. Neben den wissenschaftlichen Bibliotheken der großen Forschungseinrichtungen wie Fachhochschule und Forschungszentrum, macht hier die Stadtbücherei genauso mit wie die Kunst- und Geschichtsbibliothek von Museum und Geschichtsverein sowie einige Schulbibliotheken. In jedem Jahr führt der Arbeitskreis Ende Oktober eine Veranstaltung zu wechselnden Themen durch. Im Jahr 2015 fand eine Lesung mit Horror- und Gruselgeschichten in der Stadtbücherei statt. Aus diesem Anlass hatte der Arbeitskreis einen Wettbewerb ausgeschrieben. Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 10 an Jülicher Schulen waren aufgerufen, eine Horror- oder Gruselkurzgeschichte zu schreiben, die in Jülich spielen sollte. Über 30 Geschichten gingen ein, was es der Jury des Arbeitskreises nicht einfach machte, die beiden überzeugendsten Geschichten auszuwählen. Hier kommen sie nun zum Abdruck. Der Arbeitskreis Jülicher Bibliothek wünscht bei der Lektüre einen wohligen Schauer...

► GVB



Abbildung: Sophie Dohmen

Lina Mürkens, Gymnasium Zitadelle Jülich, 6c

## Die Spuknacht der Kinder (1. Platz)

Die Dämmerung brach an und die vier Freunde Lena, Lisa, Max und Lukas machten sich gruselig kostümiert auf den Weg in die Halloween-Nacht. Ihr Ziel war die Zitadelle, denn sie hatten dem Hausmeister den Schlüssel zu den Kasematten entwendet, um ein gruseliges Abenteuer zu erleben. In den Kasematten schauten sie sich zunächst um. Dann machten sie einen Wettbewerb: Jungs gegen Mädchen, wer als erstes Angst hatte. Die Jungs gingen in die eine, die Mädchen in die andere Richtung. Als die Jungs schon eine Weile unterwegs waren, hörten sie ein schauriges Geräusch und ein leichter Wind wehte ihnen um die Ohren. Sie erschrakten: Was war das? Sie versuchten, etwas zu erkennen und sahen leuchtende, kleine Augen! Und Flügel! Schwarze Flügel! Und da ein Quieken. Da wurde ihnen klar: Es waren Fledermäuse. Sie waren im Schutzgebiet der Fledermäuse gelandet.

Die Mädchen erzählten sich, während sie an Stalaktiten vorbeigingen, Gruselgeschichten und hatten viel Spaß dabei. Bis sie, wie auch die Jungs, ein Grollen und tiefes Lachen hörten. Sie wurden alle ein wenig ängstlich. Trotzdem gingen sie weiter, bis sie alle wieder vereint waren. Schnell fassten sie wieder Mut. Lukas entdeckte eine Falltür, die sie nur mit vereinter Kraft öffnen konnten. Darunter war ein langer, enger Raum. Am Ende hing ein Schild mit der Aufschrift: „Drück mich!“. Darunter befanden sich ein Kasten und eine Klappe. Max griff in den Kasten und fand einen Knopf, den er drückte. Alle hörten ein lautes Klicken. Lena rief: „Alle auf den Boden! Ich glaube, das ist eine Falle.“ Die vier ließen sich auf den Boden fallen und kurz darauf schossen unzählige Pfeile durch den Raum. Als der Angriff vorbei

war, richteten sich alle wieder auf. Plötzlich verschob sich eine der Wände und ein neuer Raum kam zum Vorschein. Dieser Raum war groß, sehr offen und gut belichtet. Darin befand sich so viel Geld, wie man es sich nur erträumen kann. Lisa übersah eine große Öffnung im Boden und fiel in ein dunkles Loch. So gerade konnte sie sich noch an der Kante festhalten. „Hilfe, Hilfe!“ rief sie und dachte, ihr Leben wäre vorbei. Ihre Freunde griffen aber beherzt zu und zogen sie aus dem Loch. Erleichtert sprangen alle über das tödliche Hindernis, stürzten sich in den Geldsee und schwammen darin herum.

Ein tiefe, gruselige Stimme unterbrach ihr ausgelassenes Treiben: „Ihr seid zu weit gegangen! Euer Leben wird zur Hölle!“ Sie alle waren geschockt. Vor allem darüber, dass anstelle des Geldes plötzlich Käfer den Raum füllten. „Schnell weg hier!“, rief Lena. Und alle rannten zu einer Wendeltreppe am Ende des Raumes. Oben angekommen fanden sie sich im Garten der Zitadelle wieder. Dort waren viele Kinder. Kinder, die sich in die Wesen verwandelt hatten, die ihren Halloween-Kostümen entsprachen: Geister, Hexen, Vampire und auch verrückte Prinzessinnen. Sie stürmten auf die vier Freunde zu, die nun umkreist von Monstern mit feuerroten Augen und bösem Blick völlig außer Atem in Richtung Schlossplatz flohen. Es war zu spät. Bevor sich jedoch die Monster alle auf sie stürzen konnten, fanden sich Lena, Lisa, Max und Lukas in Lenas Bett wieder. Denn dort hatten sie alle übernachtet. Es war der Morgen nach Halloween. „Hattet Ihr auch diesen gruseligen Traum?“, fragte Lena. „Ja!“ antworteten alle. Leider war ihre Halloween-Nacht nicht so aufregend gewesen, wie in ihrem gemeinsamen Traum, aber trotzdem war es schön!

Jan Grothe, Gymnasium Zitadelle Jülich, 6c

## Geburtstagsaufregung (2. Platz)

Es war dunkel, stockdunkel. Jonathan war gerade auf dem Rückweg von einem Freund und nahm eine Abkürzung durch den Wald am Wall-



Abbildung: Sophie Dohmen

graben. Er flötete ein Liedchen und stellte sich vor, was für ein leckerer Geburtstagskuchen gleich auf ihn warten würde. Jonathan hatte nämlich Geburtstag.

Doch nichts dergleichen! Plötzlich fiel etwas großes Schwarzes von einem Baum. Es erhob sich langsam und geräuschlos und wurde immer größer. Es bäumte sich vor Jonathan auf wie ein riesiger Schatten. Jonathan bekam schreckliche Angst. Was auch immer das war, was vor seinen Augen immer größer wurde, es würde ihn sicher gleich verschlingen. So schnell er konnte, rannte Jonathan. Er wollte nur weg von diesem gruseligen Ort!

Völlig außer Atem kam er zu Hause an. Seine Eltern wunderten sich, dass er so aufgeregt war, aber stellten ihm keine weiteren Fragen. Sie dachten, es wäre die ganz normale „Geburtstagsaufregung“.

Als er am nächsten Morgen den gleichen Weg zur Schule nahm, bekam er Angst. Doch da sah er eine blaue Plastiktüte am Wegesrand. Schlagartig wurde ihm klar, dass er sich alles nur eingebildet hatte.





**Damenstudio**  
med. Sports Ladies

**Gemeinsam erreichen wir Ihr Ziel.**  
Unser Angebot umfasst alle Themen rund um das Gewichtsmanagement und die Gesundheitserhaltung.

## Wo Frauen sich wohlfühlen!



[www.sportsladies.de](http://www.sportsladies.de)

med. Sports Ladies	Mo - Fr	09 <sup>00</sup> - 12 <sup>00</sup> Uhr
An der Vogelstange 192	Mo, Mi, Do	16 <sup>00</sup> - 20 <sup>00</sup> Uhr
52428 Jülich	Di, Fr	15 <sup>00</sup> - 19 <sup>00</sup> Uhr
Tel.: 0 24 61 - 93 15 57	Sa	10 <sup>00</sup> - 13 <sup>00</sup> Uhr

**HERZOG**  
WWW.HERZOG-MAGAZIN.DE

## Was ist los in Jülich...?

Alle Termine immer aktuell auf [www.herzog-termine.de](http://www.herzog-termine.de)



MUSIK

AUCH EIN KNALLER!

# LOSS MER SINGE



Foto: Veranstalter

► In Köln ist die Loss mer Singe-Reihe schon seit Jahren absoluter Kult! Und inzwischen hat man auch in Jülich und Umgebung den Spaß am „Einsingen in den Karneval“ gefunden. Nach der großartigen Resonanz im letzten Jahr finden in dieser Session nun wieder vier Veranstaltungen im Kreis Düren statt.

Die Spielregeln für einen solchen Einsing-Abend sind einfach: Alle Besucher erhalten Textzettel mit den Refrains der Lieder und dann geht's los: die 20 Stücke werden nacheinander gespielt – selbstverständlich gibt es auch ein paar interessante Infos vom Moderator Thomas Beys zu den jeweiligen Liedern.

Wie im Vorjahr werden auch Lieder von Künstlern aus der Region berücksichtigt. So gewann im letzten Jahr das Duo „DEB“ das regionale Voting, während die Gruppe „Kasalla“ mit ihrem „Alle Jläser huh“ den Hauptwettbewerb für sich entschied.

Mit Spannung wird erwartet, welcher der neue „Kneipenhit der Session“ wird.

REGIONALE „EINSINGTOUR“

DO 07|01 | mit Kuhl & de Gäng | KuBa Jülich, Kneipe | ausverkauft

FR 08|01 | Das Brauhaus, Düren | 5 €

FR 29|01 | Liebevoll, Jülich | 5 €

SA 30|01 | Bei Hämmer, Vettweiß | 5 €

MUSIK

JÜLICHER SCHLOSSKONZERTE:

# ARIRANG

BLÄSER QUINTETT

► Das arirang-Quintett entstand im Jahr 2002 aus einer Initiative von Mitgliedern der „Jungen Deutschen Philharmonie“. Seither gastiert es weltweit mit einmaligen und engagierten Konzerten vom klassisch-romantischen Repertoire bis hin zur (Ur-)Aufführung zeitgenössischer Werke. Die Freude an der Musik und deren Bedeutung für einen kulturellen Austausch führten das Ensemble auf zahlreiche Konzertreisen rund um die Welt.

Dank der Zusammenarbeit des arirang-Quintetts mit Komponisten wie José-Maria Sanchez-Verdú oder Evis Sarmoutis entstehen regelmäßig neue Werke, die das Repertoire für Bläserquintette bereichern.

Rundfunkproduktionen u.a. für ORF, NBC (Norwegian Broadcast Corporation) und DR (Dansk Radio) runden die zahlreichen Tätigkeiten des Quintetts ab.

In der Schlosskapelle der Zitadelle Jülich beglückte uns das arirang-Bläserquintett erstmals am 15.11.2009 im Rahmen dieser Konzertreihe.

KONZERT | SO 24|01

Jülicher Schlosskonzerte e.V. | Schlosskapelle Jülich | 20:00 Uhr



Foto: Veranstalter



3. cambioStation  
am Walramplatz

Die clevere Alternative zum eigenen Auto

cambio Aachen / Jülich  
Telefon 0241-409 11 90  
www.cambio-CarSharing.de/juelich

Beratung:  
Infopoint Milz & Lindemann  
Kleine Kölnstraße 10  
samstags 11 bis 12 Uhr



# PAFF & COLLEGAE

Richard Paff Rechtsanwalt  
Fachanwalt für Familienrecht | Fachanwalt für Verkehrsrecht

Urban-Lützeler-Str. 9  
52428 Jülich

Tel.: 0 24 61 - 5 62 12  
Fax: 0 24 61 - 5 89 92

WWW.KANZLEIEN-PAFF.DE

KINO IM JANUAR

	<b>DI 05 01 + MI 06 01</b> ▶ ARLO & SPOT
	<b>DI 05 01 + MI 06 01</b> ▶ BRIDGE OF SPIES - DER UNTERHÄNDLE
	<b>MO 11 01 + DI 12 01</b> ▶ MACBETH
	<b>DO 14 01</b> ▶ WIE GEHT DEUTSCHLAND?
	<b>MO 18 01+DI 19 01+ MI 20 01</b> ▶ DIE SCHÜLER DER MADAME ANNE
	<b>MO 25 01 + DI 26 01</b> ▶ WIE AUF ERDEN
	<b>DI 26 01 + MI 27 01</b> ▶ HEIDI
	<b>MI 27 01</b> ▶ TAXI

**Lynch's**  
IRISH PUB  
CRÁIC AGUS CÉOL AN tHATCH ANSEO  
LYNCH'S IRISH PUB • ARTILLERIESTR. 29 • 52428 JÜLICH • PHONE 02461 - 34 98 52

DI  
05|01MI  
06|01

THE JUGEND  
FILMJURY  
Filmtippe für 5 bis 14-Jährige

## ARLO & SPOT

KINO IM KUBA | ANIMATIONSFILM | USA 2015

WALT DISNEY | REGIE: Peter Sohn | FSK: ab 6 | EINLASS: 16:30 Uhr | BEGINN: 17:00 Uhr | LAUFZEIT: 94 Minuten | EINTRITT: 3 €



► Arlo ist elf Jahre alt und ein ängstlicher Apatosaurus. Anders als seine gleichaltrigen Geschwister Buck und Libby fürchtet er sich vor allem und jedem. Deshalb ist er auch auf der Farm seiner Eltern keine große Hilfe. Als sein Vater ihm eine kleine, aber wichtige Aufgabe stellt, versagt Arlo. Eines Tages fällt er durch ein Missgeschick in einen Fluss, der ihn davontreibt und viele hundert Kilometer von seiner Familie trennt. Nun steht er vor der großen Aufgabe, den weiten Weg nach Hause zu meistern. Zum Glück ist der wilde Menschenjunge Spot an seiner Seite.

Die ungleichen Freunde treffen auf ihrer großen Reise verschiedene Zeitgenossen, darunter eine T-Rex-Familie, die Langhorn-Rinder züchtet, eine Gruppe von hinterlistigen Flugsauriern und einen geheimnisvollen Tierchensammler.



zum Filmtrailer

DI  
05|01MI  
06|01

## BRIDGE OF SPIES - DER UNTERHÄNDLER

KINO IM KUBA | THRILLER | USA 2015

REGIE: Steven Spielberg | DARSTELLER: Tom Hanks, Austin Stowell, Mark Rylance, Amy Ryan, Alan Alda | FSK: ab 12 | EINLASS: 19:30 Uhr | BEGINN: 20:00 Uhr | LAUFZEIT: 142 Minuten (Überlänge) | EINTRITT: 6 € / 5,50 € ermäßigt



► Vor dem Hintergrund des Kalten Kriegs erzählt der Thriller BRIDGE OF SPIES – DER UNTERHÄNDLER die Geschichte des Anwalts James Donovan (Tom Hanks) aus Brooklyn, der plötzlich in das politische Geschehen verwickelt wird. Donovan wird vom CIA beauftragt, die Freilassung eines in der UdSSR verhafteten US-amerikanischen U-2-Piloten zu erwirken - eine Aufgabe, die sich als nahezu unmöglich erweist. Diese außergewöhnliche Episode in Donovans Leben haben die Autoren Matt Charman, Ethan Coen und Joel Coen in ein Drehbuch eingebettet, das auf wahren Begebenheiten beruht.

Es zeigt den Charakter und den Weg eines Mannes, der bereit ist, alles aufs Spiel zu setzen. Regie führt der dreifache Oscar®-Preisträger Steven Spielberg („Der Soldat James Ryan“, „Schindlers Liste“). Für die Rolle von James Donovan konnte Spielberg Tom Hanks („Forrest Gump“, „Philadelphia“) gewinnen, der für seine schauspielerische Leistung bereits mit zwei Oscars® ausgezeichnet wurde.

Spielberg drehte seinen spannenden Thriller an Originalschauplätzen in Berlin sowie im Studio Babelsberg und in Polen.



zum Filmtrailer



MO  
11|01DI  
12|01

MICHAEL FASSBENDER UND OSCAR-PREISTRÄGERIN MARION COTILLARD IN EINER AUFREGENDEN UND BILDGEWALTIGEN NEUINTERPRETATION DES SHAKESPEARE-KLASSIKERS!

## MACBETH

KINO IM KUBA | DRAMA/HISTORIENFILM | GROSSBRITANNIEN 2015

REGIE: Justin Kurzel | DARSTELLER: Michael Fassbender, Marion Cotillard, David Thewlis, Jack Reynor, Elizabeth Debicki | FSK: ab 12 | EINLASS: 19:30 Uhr | BEGINN: 20:00 Uhr | LAUFZEIT: 113 Minuten  
EINTRITT: 5,50 € / 5 € ermäßigt



► Schottland im Mittelalter. Nach einer siegreichen Schlacht beginnt der unaufhaltsame Aufstieg des machthungrigen Heerführers Macbeth. Verführt von einer mysteriösen Prophezeiung und angetrieben von seiner ehrgeizigen Frau, ermordet Macbeth seinen König Duncan, um selbst den Thron von Schottland zu besteigen. Sogar seinen treuen Freund und Mitwisser Banquo lässt er beseitigen. Doch je brutaler seine Schreckensherrschaft wird, desto mehr plagen Macbeth und seine Frau die Dämonen ihrer Schuld. Als sich Duncans Sohn Malcolm mit Macbeths größtem Widersacher Macduff verbündet und eine Armee gegen den Tyrannen versammelt, wendet sich das Blatt.

„Eine grandiose und epochale Verfilmung... Mit MACBETH gelingt es Kurzel, die Faszination von Shakespeares Vorlage nicht nur zu vermitteln, sondern sie noch zu verstärken. Eine kraftvolle, kongeniale und beeindruckende Neuverfilmung eines ewigen Klassikers. - Prädikat: besonders wertvoll.“

(FBW)



zum Filmtrailer



# FILMABEND

Im KUBA in Jülich

EINTRITT  
FREI!



19:00 UHR  
14. JANUAR  
2016

„WIE GEHT DEUTSCHLAND?“  
FLÜCHTLINGE ERZÄHLEN IHRE GESCHICHTE

IM ANSCHLUSS FRAGERUNDE MIT EINEM DER PROTAGONISTEN

Im Kinosaal des KUBA in Jülich

**JU** JUNGE UNION  
JÜLICH

MO  
18|01DI  
19|01MI  
20|01

FILMFRÜHSTÜCK | MI 20|10 | 9:30 UHR | 10 € INKL. FRÜHSTÜCK | RESERVIERUNG ERFORDERLICH

# DIE SCHÜLER DER MADAME ANNE

KINO IM KUBA | DRAMA/TRAGIKOMÖDIE | FRANKREICH 2014

REGIE: Marie-Castille Mention-Schaar | DARSTELLER: Ariane Ascaride, Ahmed Dramé, Noémie Merlant, Geneviève Mnich, Stéphane Bak | FSK: ab 12 | EINLASS: 19:30 Uhr | BEGINN: 20:00 Uhr | LAUFZEIT: 105 Minuten | EINTRITT: 5,50 € / 5 € ermäßigt

► Ein Leben im Pulverfass: Die 11. Klasse des Pariser Léon Blum-Gymnasiums ist im wahrsten Wortsinn vielfältig. Doch tummeln sich hier viele, die wissen, dass sich der Rest der Welt nicht für sie interessiert. Der junge Muslim Malik, die aggressive Mélanie oder der stille Théo nehmen nicht teil am Wohlstand der Mitte und sie haben sich damit abgefunden. Das Klassenzimmer ist ihre politische Bühne, hier begegnen sich mit voller Wucht kulturelle und persönliche Konflikte. Etwas zu lernen scheint reine Zeitverschwendung. Als die engagierte Lehrerin Anne Gueguen die Klasse übernimmt, begegnen ihr selbstbewusster Unwille und große Provokationslust. Doch die kluge Frau versteht es, mit geschickten Fragen die Muster der Jugendlichen zu durchbrechen. Ohne mit der Wimper zu zucken, meldet sie die Klasse bei einem renommierten, nationalen Schülerwettbewerb an. Mit großer Beharrlichkeit gelingt es ihr, die Schüler in eine gemeinsame Aufgabe zu verwickeln. Obwohl die meisten sich noch nie mit Geschichte befasst haben, entdecken die Ju-

gendlichen, dass die längst vergangenen Schicksale auch ihnen viel zu erzählen haben. Für sie beginnt eine Reise in die Vergangenheit, die sie schließlich zu einer Gemeinschaft macht. Mit viel Sensibilität zeigt ihnen Madame Anne, dass sie Teil von etwas viel Größerem sind. Nach einer wahren Begebenheit erzählt die Regisseurin Marie-Castille Mention-Schaar eine tief bewegende Geschichte über Integration und die Chance, die in der Gemeinschaft liegt. Ein kraftvoller und kämpferischer Film, von fantastischen Schauspielern getragen und voller Hoffnung.

„Ein Film der Spass macht, unter die Haut geht und eine glatte Eins verdient. ...Es gibt tolle Lehrer...“

(ZDF Heute Journal)



zum Filmtrailer

MO  
25|01DI  
26|01

# WIE AUF ERDEN

KINO IM KUBA | DRAMA/TRAGIKOMÖDIE | SCHWEDEN 2015

REGIE: Kay Pollak | DARSTELLER: Frida Hallgren, Niklas Falk, Jakob Oftebro, Lennart Jähkel, Björn Granath, André Sjöberg | FSK: ab 6 | EINLASS: 19:30 Uhr | BEGINN: 20:00 Uhr | LAUFZEIT: 130 Minuten (Überlänge) | EINTRITT: 6 € / 5,50 € ermäßigt



► WIE AUF ERDEN ist die langerwartete Fortsetzung des Kino-Hits WIE IM HIMMEL. Mit Engagement und Leidenschaft stellt sich Lena nach dem Verlust von Daniel einer neuen Herausforderung. Und stößt mit ihrer frischen, unkonventionellen Art nicht nur auf Gegenliebe... WIE AUF ERDEN zelebriert die Kraft des freien Willens, der Gemeinschaft und der Musik.

Die Kirche von Ljusåker ist wieder einmal leer. In seiner Verzweiflung darüber greift Pastor Stig immer häufiger zum Hochprozentigen. Als in einer kalten schwedischen Winternacht ausgerechnet er Lena hilft, ihren kleinen Sohn auf die Welt zu bringen,

sieht er seine Chance. Stardirigent Daniel Dareus, Lenas große Liebe und Vater ihres Sohnes, hatte ein paar Monate zuvor den Chor von Ljusåker mit seiner Leidenschaft beflügelt. Nun soll Lena sein Erbe antreten und den Chor unter ihre Fittiche nehmen. Ein fantastisches Jubiläumskonzert würde eine volle Kirche garantieren. Lena lehnt ab – doch als der Kirchenrat Stig loswerden will, springt sie für ihren Geburtshelfer doch noch in die Bresche. Ab diesem Moment gibt es kein Halten mehr. Dank ihrer gewohnt ungestümen, lebensfrohen Art sind ihre Mittel fast noch unorthodoxer als es die von Daniel waren. Schnell sind die Kirchenbänke ausgeräumt und der Tanzboden ausgerollt. Lena stellt die Konventionen der Kirche auf den Kopf und hat so schon bald die pflichtbewusste Siv samt Kirchenrat gegen sich. Aber nicht nur ihre alten Wegbegleiter und jede Menge neue Singbegeisterte stärken ihr den Rücken, auch Axel tritt in Lenas Leben und lässt sich so leicht nicht wieder vertreiben.



zum Filmtrailer

DI  
26|01MI  
27|01

THE JUGEND  
FILMJURY  
Filmtippe für 5 bis 14-Jährige

# HEIDI

KINO IM KUBA | FAMILIENFILM | SCHWEIZ/DEUTSCHLAND 2015

REGIE: Alain Gsponer | DARSTELLER: Bruno Ganz, Katharina Schüttler, Maxim Mehmet, Hannelore Hoger  
| FSK: o.A. | EINLASS: 16:30 Uhr | BEGINN: 17:00 Uhr | LAUFZEIT: 105 Minuten | EINTRITT: 3 €



Die glücklichsten Tage ihrer Kindheit verbringt das Waisenmädchen Heidi zusammen mit ihrem eigenbrötlerischen Großvater, dem Almöhi, abgesehen in einer einfachen Holzhütte in den Schweizer Bergen. Zusammen mit ihrem Freund, dem Geissenpeter, hütet sie die Ziegen des Almöhi und genießt die Freiheit in den Bergen in vollen Zügen. Doch die unbeschwernte Zeit endet jäh, als Heidi von ihrer Tante Dete nach Frankfurt gebracht wird. Dort soll sie in der Familie des wohlhabenden Herrn Sesemann eine Spiegefahrerin für die im Rollstuhl sitzende Tochter Klara sein und unter der Aufsicht des strengen Kindermädchens Fräulein Rottenmeier lesen und schreiben lernen.



zum Filmtrailer

Obwohl sich die beiden Mädchen bald anfreunden und Klaras Oma in Heidi die Leidenschaft für Bücher erweckt, wird die Sehnsucht nach den geliebten Bergen und dem Almöhi immer stärker...

„Als Neuverfilmung ist Alain Gsponers HEIDI rundum gelungen, charmant und die perfekte Kino-Unterhaltung für die ganze Familie. - Prädikat besonders wertvoll.“

(FBW)

MI  
27|01

IN KOOPERATION MIT DER AACHENER SCHAUSPIELSCHULE

SPECIAL GUEST | GESPRÄCHSRUNDE MIT PRODUZENT DIETER ZEPPENFELD IM ANSCHLUSS

# TAXI

KINO IM KUBA | ROMANZE/TRAGIKKOMÖDIE | DEUTSCHLAND 2015

REGIE: Kerstin Ahlrichs | DARSTELLER: Rosalie Thomass, Peter Dinklage, Stipe Erceg, Robert Stadlober, Antoine Monot Jr., Armin Rohde | FSK: ab 6 | EINLASS: 19:30 Uhr | BEGINN: 20:00 Uhr | LAUFZEIT: 97 Minuten | EINTRITT: 5,50 € / 5 € ermäßigt



Null Bock auf Versicherung! Alexandra ist 25, hat ihre Ausbildung zur Versicherungskauffrau abgebrochen und weiß nicht „was nun“. Kurzentschlossen bewirbt sie sich bei einem Taxiunternehmen, macht den Taxischein und fährt fortan durch die Hamburger Nacht, mitten in den 80er Jahren: Der Sound ist hart, die Kneipen dunkel, es gibt viel Sex, geraucht wird ständig und über alles und nichts diskutiert. Wer Gefühl zeigt, hat verloren. Coolsein ist allererste Pflicht. Wie gut, dass die Fahrgäste am Ende der Fahrt aussteigen und Alex wieder alleine ist mit sich und der Nacht. Da nervt weder die übereifrige Mutter, noch der besserwisserische Yuppie-Bruder samt Popper-Clique. Doch



zum Filmtrailer

der Versuch, sich vor dem eigenen Leben zu verstecken, misslingt. Verantwortlich dafür sind ihre selbstgerechten Kollegen: eine Gruppe verkrachteter Studenten, die Alex sagen wollen, wie sie zu sein hat. Allen voran Dietrich, der gutaussehende Kollege, mit dem sie in eine Beziehung schlittert ohne, es wirklich zu wollen. Auch ihre oft mehr als merkwürdigen Fahrgäste fordern sie ein ums andere Mal heraus. Und dann ist da noch die unerschütterliche Liebe von Marc, einem 1,35 Meter kleinen, aber in Wirklichkeit großen Mann, der Alex näher kommt als ihre konsequent nach außen getragene raue Schale tatsächlich erlaubt.

Als ein kleiner Affe mit ebenso unbezwingbarem Freiheitsdrang dafür sorgt, dass ihr Taxi als Totalschaden endet, erkennt sie: Das Leben ist viel zu aufregend, um vor ihm davonzufahren.

VERANSTALTUNGSKALENDER | WWW.HERZOG-TERMINE.DE

- |                  |                    |                 |           |
|------------------|--------------------|-----------------|-----------|
| Ausstellung      | für Kinder         | Kunst + Design  | Sonstiges |
| Brauchtum        | Kabarett + Comedy  | Literatur       | Theater   |
| Festival + Markt | Kino               | Musik + Konzert | Vortrag   |
| Geschichte       | Kulturelle Bildung | Party           | Workshop  |

KEINEN TERMIN MEHR VERPASSEN!

Täglich aktuelle Terminankündigungen - Einfach den HERZOG liken und folgen.

♥ facebook.com/HERZOGmagazin    ♥ twitter.com/HERZOGmagazin

DEZEMBER

**MI** **X-MAS COMING HOME PARTY**

23|12 KuBa Jülich | 21:00 Uhr

**FR** **X-MAS COMING HOME RELOADED PARTY**

25|12 KuBa Jülich | 20:00 Uhr | Eintritt frei

**DO** **KUBA SILVESTERPARTY**

31|12 KuBa Jülich | 19:30 Uhr | Die Party ist ausverkauft

JANUAR

**DI** **ARLO UND SPOT**

05|01 Der gute Dinosaurier | Kinderfilm | Kino im KuBa | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr | AK: 3 €

**BRIDGE OF SPIES**

Tom Hanks und das Beharren auf Recht und Diplomatie im Kalten Krieg | Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | AK: 6 € / 5,50 € erm.

**MI** **ARLO UND SPOT**

06|01 Kino im KuBa | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr | AK: 3 €

**BRIDGE OF SPIES**

Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | AK: 6 € / 5,50 € erm.

**DO** **LOSS MER SINGE**

07|01 KuBa Jülich | 20:00 Uhr | Die Veranstaltung ist ausverkauft

**SO** **TAUFE DES LAZARUS STROHMANUS**

10|01 Hist. Gesellschaft Lazarus Strohmans | KuBa Jülich | 10:30 Uhr

**MO** **MACBETH**

11|01 Bildgewaltige Shakespeare-Neuverfilmung mit Michael Fassbender und Marion Cotillard | Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | AK: 5,50 € / 5 € erm.

**DI** **MACBETH**

12|01 Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | AK: 5,50 € / 5 € erm.

**MI** **KUNST GEGEN BARES**

13|01 Die Kleinkunst Show | KuBa Jülich | Einlass: 19 Uhr | Beginn: 20 Uhr | Eintritt: 5 €

**DO** **WIE GEHT DEUTSCHLAND?**

14|01 Junge Flüchtlinge erzählen ihre Geschichte | Kino im KuBa | In Kooperation mit der Jungen Union Jülich | 19:00 Uhr | Einlass: 18:30 Uhr | Eintritt frei

**FR** **GUISEPPE VERDI: AIDA**

15|01 Stadt Jülich / Kulturbüro | Deutsche Oper am Rhein, Düsseldorf | 20:00 Uhr | Italienische Sprache mit deutschen Übertiteln

**SA** **MATINEE ZUR MARKTZEIT**

16|01 Overbacher Kammerchor: „Gloria in excelsis Deo“ - Geistliche Chorwerke vom Mittelalter bis zur Moderne | Leitung - Kerry Jago | Propsteikirche Jülich | 12:00 Uhr | Eintritt frei

**KINDERSITZUNG**

KG Rurblümchen von 1926 e.V. | KuBa Jülich | 14:00 Uhr

**SO** **GROSSE KOSTÜMSITZUNG**

17|01 **DER KG RURLÜMCHEN**  
Stadthalle Jülich | 16:00 Uhr

**MO** **DIE SCHÜLER DER MADAME ANNE**

18|01 Bewegendes Kino aus Frankreich über eine engagierte Lehrerin | Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | AK: 5,50 € / 5 € erm.

**DI** **DIE SCHÜLER DER MADAME ANNE**

19|01 Note Sehr Gut für diesen Film | Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | AK: 5,50 € / 5 € erm.

**MI** **DIE SCHÜLER DER MADAME ANNE**

20|01 Filmfrühstück | Kino im KuBa | 09:30 Uhr | 10 € inkl. Frühstück | Reservierung notwendig: 02461 - 346 643

**FR** **CCKG TRUNKSITZUNG 1**

22|01 KuBa Jülich | 20:11 Uhr | Einlass: 19:11 Uhr

**SO** **GROSSE KOSTÜMSITZUNG**

24|01 **DER KG ULK AUS JÜLICH**  
Stadthalle Jülich | 16:30 Uhr

**ARIRANG BLÄSER-QUINTETT**

Jülicher Schlosskonzerte e.V. | Schlosskapelle Jülich | 20:00 Uhr

**MO** **WIE AUF ERDEN**

25|01 Die langersehnte Fortsetzung von „Wie im Himmel“ | Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | AK: 5,50 € / 5 € erm.

**DI** **HEIDI**

26|01 Großes Kino für kleine und große Menschen! | Kino im KuBa | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr | AK: 3 €

**WIE AUF ERDEN**

Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | AK: 5,50 € / 5 € erm.

**MI** **HEIDI**

27|01 Kino im KuBa | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr | AK: 3 €

**TAXI**

Special Guest: Produzent Dieter Zeppenfeld | Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | AK: 5,50 € / 5 € erm.

**PREISVERLEIHUNG**

der Jülicher Gesellschaft gegen das Vergessen und für die Toleranz e.V. | 20:00 Uhr Schlosskapelle Jülich | Infos unter: www.juelicher-gesellschaft.de

**FR** **BIWAK**

29|01 KG Rursternechen Jülich 1948 e.V. | Stadthalle Jülich | 18:00 Uhr

**LOSS MER SINGE**

Café Liebevoll Jülich | 20:00 Uhr | VVK: 5 €

**SA** **BLUMENBALL**

30|01 KG Rurblümchen von 1926 e.V. | KuBa Jülich | 19:30 Uhr

**SO** **KAMMERKONZERT**

31|01 Der Dozenten der Musikschule Jülich | Schlosskapelle Jülich | 17:00 Uhr

## DAUERTERMINE

JEDEN **DI** **MUNDARTFREUNDE IM JGV 1923 E.V.**  
 Christinastube des Roncallihauses in  
 Jülich, Stiftsherrenstraße (Hof)  
 17:00 - 19:00 Uhr | Jeden 1. Dienstag

JEDEN **MI** **OFFENER CHOR**  
 Overbacher Singschule | Leitung: Kerry  
 Jago | Klosterkirche Haus Overbach  
 Barmen | Jeden Mittwoch (außer in den  
 Schulferien) | 20:00 - 21:15 Uhr

BIS **SO** **TIEFERST UND STUMM IST HIER DIE WELT**  
 Die preußische Rheinprovinz im Blick der  
 Düsseldorfer Malerschule | Museum Zi-  
 tadelle Jülich | Schlosskapelle Jülich | SA  
 14:00 - 17:00 Uhr | SO 11:00 - 17:00 Uhr

**SA** **NICHT VERGESSEN!**  
 10|10 Der Nachlass des Glasmalers Erich  
 BIS Feld | Deutsches Glasmalerei-Museum  
 31|01 Linnich | Öffnungszeiten: DI - SO 11:00 -  
 17:00 Uhr

## IMPRINT//

HERZOG  
 magazin für kultur  
 Ausgabe #49 | Januar 2016  
 Auflage: 5.000

**prost**  
 druckt

Herausgeber  
 Kultur im Bahnhof e.V.  
 Bahnhofstraße 13  
 52428 Jülich

Kontakt  
 Fon: 02461 / 346 643  
 Fax: 02461 / 346 536  
 info@herzog-magazin.de

Marketing  
 Cornel Cremer

Redaktionelle Mitarbeit  
 Andrea Eßer, Ariane Schenk, Christiane Clemens, Cornel Cremer,  
 Christoph Klemens, Daniel Grasmeyer, Dieter Laue, Gisa Stein,  
 Guido von Büren, Elisabeth Niggemann, Hacky Hackhausen, Kid  
 A., Manuela Hantschel, Marcel Kanehl, Marion Armbruster,  
 Michelle Eggen, Mel Böttcher, Nadine Frings, Peer Kling, René  
 Blanche, Sarah Plahn, Sophie Dohmen, Susanne Koulen sowie  
 Jülicher Vereine und Institutionen

Konzept  
 Kultur im Bahnhof e.V.  
 Kulturbüro Jülich  
 la mechky+

Layout  
 la mechky+  
 Fon: 02461 / 31 73 50  
 info@lamechky.de

Terminredaktion  
 Kulturbüro Jülich  
 termine@herzog-magazin.de

Redaktion  
 Christoph Klemens  
 redaktion@herzog-magazin.de

Werbung  
 werbung@herzog.de

WWW.HERZOG-MAGAZIN.DE

### Veranstaltungshinweise veröffentlicht der HERZOG kostenlos.

Der Abdruck der Angaben erfolgt ohne Gewähr. Wir behalten uns  
 eine redaktionelle Bearbeitung vor. Wir freuen uns über frühzeiti-  
 ge Terminankündigungen in schriftlicher Form. Keine Haftung für  
 unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen, Fotos etc.  
 Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmi-  
 gung des HERZOGs. Alle Urheberrechte verbleiben beim Heraus-  
 geber und den Autoren.

Veranstaltungskalender online  
 WWW.HERZOG-TERMINE.DE

KEINEN TERMIN MEHR VERPASSEN!  
 Täglich aktuelle Terminankündigungen  
 Einfach den HERZOG liken und folgen.



facebook.com/HERZOGmagazin  
 twitter.com/HERZOGmagazin

Große Jülicher, Karnevalsgesellschaft  
**Rurblümchen**  
 von 1926 e.V.

# BLUMEN BALL

Samstag  
 30. Januar  
 2016

mit den Stimmungs DJ's:  
**DJ Pepi & DJ Heinz**

natürlich im gesamten  
**Kulturbahnhof Jülich** Gaststätte und Saal  
 Einlass: 19.30 Uhr | UVK: 8,- Euro, AK: 10,- Euro  
 Vorverkauf per Mail an: [Blumenball@kg-rurbluemchen.de](mailto:Blumenball@kg-rurbluemchen.de) oder bei den Vorverkaufsstellen:

**Zim's** Platzmarkt 48 - 52428 Jülich  
**Robertz** Im Urlaub beginnt in unserem Reisebüro!  
**Bastei** Garantierte Bastei Proest Rechte Platz 19, 52428 Jülich  
**Kuba** Kulturbahnhof Jülich Bahnhofstr. 13 | 52428 Jülich www.kuba-julich.de

[www.kg-rurbluemchen.de](http://www.kg-rurbluemchen.de)



**WARSTEINER**  
 FAMILIENTRADITION SEIT 1753

**Gaffel  
 Rölisch**



Karnevalsgesellschaft ULK Jülich 1902

über 111 Jahre

# ULK

## Kostümsitzung 2016

mit  
**cat ballou** →  
und weiteren Größen  
des rheinischen  
Karnevals



# 24. Januar 2016

um 16:30 Uhr in der Stadthalle Jülich

Sitzungskarten: 30€ | Kartenwünsche: [Info@der-ulk-juelich.de](mailto:Info@der-ulk-juelich.de)  
Bücher Buntbruch Haustechnik Neusserstr.7 Jülich  
ULK Büro 02463 - 99 66 55